

PSYCHOSEN – WAS IST DAS UND WAS KANN MAN TUN?

25. April 2012
A. Nikolaides



www.fetz.org



www.kvsg.de



www.uk-koeln.de



KÖLNER STUDENTENWERK
Anwalt des öffentlichen Rechts

www.kstw.de

Soul food

20 Minutes for Your Mind

14 Uhr
im Stehkonvent des
neuen Seminargebäudes

Termine & Themen

25.04.2012
Psychosen – Was ist das und
was kann man tun?

23.05.2012
Aus dem Leben gehen – Hilfe
bei Suizidalität.

20.06.2012
„Bloß nicht ins Kaufhaus!“ –
Wenn Angst und Panik das Le-
ben einschränken.

04.07.2012
Zu dick? Zu dünn?... – wenn
Essen zum Problem wird.

FAKTEN

Wortbedeutung *Schizophrenie*

- ▶ *schizo* (griech.) = (ge)spalten
- ▶ *phrenos* (griech.) = Geist, Seele
- ▶ „Gespaltener Geist/gespaltene Seele“
- ▶ im Sinne einer **Aushebelung des** gesunden und funktionalen **Miteinanders von Denken, Fühlen, Wahrnehmen und Handeln**
- ▶ Nicht im Sinne mehrerer Persönlichkeiten oder Identitäten innerhalb einer Person (= Dissoziative Identitätsstörung)
- ▶ Heute zunehmend gebräuchlich: **Psychose statt Schizophrenie**

FAKTEN

Menschen, die an einer Psychose erkrankt sind, leiden unter akuten **Störungen** des **Denkens, Fühlens, Wahrnehmens** und **Handelns**.

Diese Störungen können den **Bezug zur sozialen Umgebung** zeitweilig **einschränken** oder aufheben.

Eine **Spaltung der Persönlichkeit** liegt *nicht* vor.

FAKTEN

Mögliche Symptome einer Psychose

- ▶ *Halluzinationen*: Sinneswahrnehmungen ohne äußere Reizquelle
- ▶ *Wahn*: Überzeugungen ohne Entsprechung in der Realität
- ▶ *Formale Denkstörungen*: Beeinträchtigung der gewohnten Denk- und Sprechstruktur
- ▶ *Affektstörungen*: Einschränkungen der Intensität/Breite von Gefühlen, starke Gefühlsschwankungen oder unpassend erscheinende Gefühle
- ▶ *Ich-Störungen*: Erleben äußerer Kontrolle
- ▶ Bizarres Verhalten
- ▶ *Rückzug* von Kontakten und Aktivitäten
- ▶ Verschlechterung der *Leistungsfähigkeit*

FAKTEN

- ▶ **Intelligenzminderung** ist **weder Symptom noch Ursache** von Psychosen
- ▶ Erkrankung kann **in jeder Bildungsschicht** und **bei jedem Intelligenzniveau** auftreten (Gesamt-Häufigkeit: 1-3%)
- ▶ Bestimmte **kognitive Funktionen** wie Konzentrationsfähigkeit und Gedächtnis können **beeinträchtigt** werden, die **Grundintelligenz** bleibt davon jedoch **unberührt**

FAKTEN

- ▶ Intelligenzminderung ist weder Symptom noch Ursache von Psychosen
- ▶ Die Erkrankung kann in jeder Bildungsschicht und bei jedem Intelligenzniveau auftreten
- ▶ Bestimmte kognitive Funktionen wie Konzentrationsfähigkeit und Gedächtnis können in Mitleidenschaft gezogen werden, die Grundintelligenz bleibt davon jedoch unberührt

FAKTEN

BIOLOGISCHE ANFÄLLIGKEIT:
Z.B. GENETISCH BEDINGT ODER
DURCH SCHÄDLICHE EINFLÜSSE
WÄHREND
SCHWANGERSCHAFT/GEBURT



ABWEICHUNGEN IN
NEUROTRANSMITTERSYSTEMEN,
SIGNALÜBERTRAGUNG UND
INFORMATIONSVERRARBEITUNGS-
PROZESSEN IM GEHIRN



STRESSOREN:
ALLTÄGLICHER STRESS, REIZINTENSIVE
UMGEBUNG, MIGRATION,
TRAUMATISIERUNG,
SUBSTANZKONSUM (INSB. CANNABIS)



**PSYCHOTISCHE
SYMPTOME**

Entstehungsbedingungen

FAKTEN

- ▶ **Gewalttätiges Verhalten** gegen andere Menschen ist **selten**, viel häufiger ist die Eigengefährdung
- ▶ i.A. kein höheres Risiko als in der Allgemeinbevölkerung
- ▶ Höheres Risiko nur bei
 - ▶ Enthemmung durch **Substanzkonsum**
 - ▶ **Angst** aufgrund von wahnhaftem Erleben und/oder akustischen Halluzinationen

FAKTEN

- ▶ Ohne adäquate Behandlung sind die **negativen Folgen** der Erkrankung für Betroffene und Angehörige **oft gravierend**
- ▶ Insbesondere bei früher Erkennung und rechtzeitigem Behandlungsbeginn auch **gutartige Verläufe** möglich: Leben mit der Erkrankung wie z.B. mit Diabetes mellitus
- ▶ Stationäre Behandlung nur in Akutphase
- ▶ Keine Notwendigkeit „lebenslanger“ **Medikation**, in der Mehrzahl der Fälle langfristig **nur Rückfallprophylaxe**
- ▶ **Erhalt eigenständiger Lebensführung** und **Erreichen persönlicher Lebensziele** in der Mehrzahl der Fälle möglich

FAKTEN

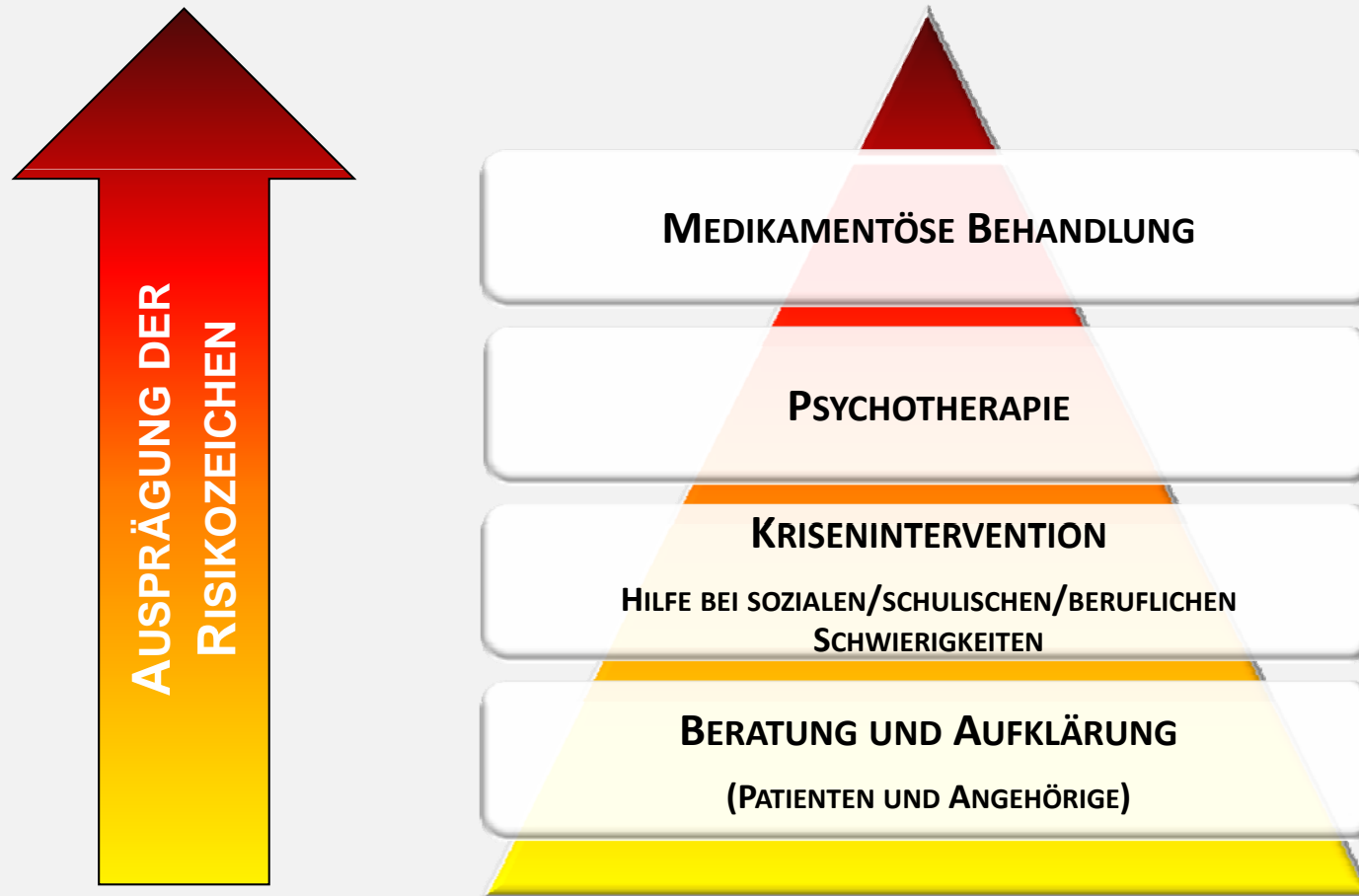
- ▶ Eine Psychose **entsteht nicht plötzlich**, erste unspezifische **Veränderungen** häufig schon **Jahre vor Ausbruch** der Psychose
- ▶ **Erhöhtes Risiko** für Entwicklung einer Psychose erkennbar: **Risikoindikatoren** (vgl. coronare Herzerkrankung, Demenz)
- ▶ Spezifische **Präventionsangebote** senken das Risiko für den Ausbruch der Erkrankung bzw. die Entstehung negativer Langzeitfolgen nachweislich

FAKTEN

Mögliche Hinweise auf ein erhöhtes Psychoserisiko

- ▶ Konzentrationsprobleme
- ▶ Gedanken“durcheinander“
- ▶ Leistungseinbrüche
- ▶ Rückzug von Freunden und Aktivitäten
- ▶ Deutliche Veränderungen der Stimmung ohne erkennbaren Anlass
- ▶ Erhöhtes Misstrauen
- ▶ Veränderungen der visuellen oder akustischen Wahrnehmung
- ▶ Vager Eindruck von Beziehung oder Beeinflussung

BEDÜRFNIS-ADAPTIERTE PRÄVENTION



KÖLNER FRÜHERKENNUNGS- UND THERAPIEZENTRUM FÜR PSYCHISCHE KRISEN - FETZ

- ▶ Unkomplizierte Kontaktaufnahme per E-Mail oder telefonisch
- ▶ Individuelle und konkrete Beratung bei allen Störungen der seelischen Gesundheit, Schwerpunkt erhöhtes Psychoserisiko
- ▶ Sorgfältige Diagnostik mittels spezifischer klinischer Interviews, ggf. organische Ausschlussdiagnostik
- ▶ Vermittlung in spezifische Behandlungsangebote



**Früherkennungs- und
Therapiezentrum für
psychische Krisen**

 www.fetz.org